



Derzeit trainieren viele Rhein-Neckar-Skater für den MLP Marathon; vorn im Bild ist Michaela Geppert zu sehen. Dabei werden auch Team-Taktiken für den Start und für die Windschattenkolonne geübt.

BILD: BERND

Inline-Skating: Der Mannheimer Verein Rhein-Neckar-Skater will den Inlinesport in der Region fördern / Freizeitfahrer trainieren neben Leistungssportlern

Die Faszination der acht Rollen

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Sohl

FRANKFURT/MANNHEIM. Michaela Geppert kann es noch immer kaum glauben. „Eigentlich war mein Ziel, bei einem Skate-Marathon endlich einmal unter 1:30 zu fahren“, sagt die 35-Jährige, die Mitglied bei den Rhein-Neckar-Skatern ist. „Im Ziel-einlauf ist mir dann aufgefallen, dass keine andere Frau mehr dabei war. Da dachte ich: Vielleicht habe ich ja gewonnen!“ Und tatsächlich: Bei der SkateChallenge in Frankfurt ließ die Mannheimerin im Rennen ohne Profilizenz mit 1:24.17 h alle anderen Konkurrentinnen hinter sich.

„Das ist der bislang größte Erfolg für unseren Verein“, sagt Theobald Humbert, 2. Vorsitzender der Rhein-Neckar-Skater. „Er ist ein Symbol für das hohe Niveau, auf dem sich viele Skater in der Region bewegen.“ Ziel des Vereins ist es, den Anhängern des Sports auf acht Rollen zwischen Pfalz, Kurpfalz und Odenwald eine Plattform zu geben. Gegründet ha-

ben ihn im November 2009 einige Inline-Begeisterte, die bei Skate-nights in der Region regelmäßig als Ordner fungierten. „Wir wollten uns organisieren und bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit versichert sein“, erläutert Humbert.

Mitglieder aus der ganzen Region

Bei einem reinen Ordner-Zusammenschluss sollte es aber nicht bleiben; man wollte sich für alle Skate-Begeisterten öffnen. „Das hat funktioniert“, sagt Humbert stolz. „Inzwischen ist unsere Mitgliederzahl um das Dreifache auf knapp Hundert gewachsen.“ So verstehen sich die Rhein-Neckar-Skater als Koordinationsplattform sowohl für engagierte Breiten- als auch für Spitzensportler aus der ganzen Metropolregion: „Wir haben auch Mitglieder aus der Pfalz, aus Worms und aus dem Neckartal“, berichtet Humbert.

Die Rollfreunde treffen sich regelmäßig zum Training: Immer donnerstags wird auf dem Maimarktparkplatz an der Technik gefeilt.

„Unser Trainer Dominik Rendant gibt Brems- und Reaktionstipps“, sagt Humbert. Offen für alle ist zudem der dienstägliche Lauf auf dem Hockenheimer Ring. Und mittwochs werden abwechselnd in Mannheim und Ludwigshafen Skate-Nights veranstaltet. „Wer will, kann also ganz intensiv trainieren“, sagt Humbert.

Wie Michaela Geppert: „Ich stehe vier Mal pro Woche auf meinen Skates“, sagt sie. „Das muss ich aber auch, denn nächstes Jahr will ich eine Profilizenz bekommen.“ Doch auch ohne die Lizenz lässt sich an Wettbewerben teilnehmen – für derlei Ambitionierte gibt es das Speedteam des Vereins. Auch auf großen Tagestouren fahren die Rhein-Neckar-Skater mit, etwa auf der über 100 Kilometer langen KaLuMa-Tour zwischen Karlsruhe, Ludwigshafen und Mannheim. Und wer gar nicht genug kriegen kann vom Rollsport, der kann an der jährlichen Skate-Reise nach Mallorca teilnehmen.

Doch der Verein bietet nicht nur Aktivitäten, er will sich auch für die

Rhein-Neckar-Skater

■ Die im November 2009 gegründete Rhein-Neckar-Skater sind der **einzige Inline-Sportverein in der Region.**

■ Eine **Jahresmitgliedschaft** im Verein kostet **36 Euro.**

■ Kurse in der **Skateschule Rhein-Neckar** kosten 25 Euro, Vereinsmitglieder zahlen nichts.

■ Weitere Infos im Internet unter **www.rhein-neckar-skater.de.**

Interessen aller Skater in der Region einsetzen. Dass dies gelingt, zeigt die Anfrage der Kommunen Heddeshheim, Weinheim und Viernheim: Ein Skate-Rundweg soll noch in diesem Jahr eingerichtet werden, und die Rhein-Neckar-Skater sollen beurteilen, wo die dafür vorgesehene Strecke noch auszubessern ist. Mannheim will einige Radwege ebenfalls als Skate-Wege auszeichnen. „Die

Absicht, wahrgenommen zu werden, ist erreicht“, sagt Humbert zufrieden.

Allerdings nutzen auch die schönsten Wege nichts, wenn eine Komponente nicht stimmt: das Wetter. Bei Eis und Schnee lässt sich nicht gut rollen. Doch die Rhein-Neckar-Skater haben einen Ausweg gefunden: Der MERC Mannheim stellt ihnen das alte Eisstadion am Friedrichspark zur Verfügung. „Insbesondere für professionellere Sportler ist das interessant“, sagt Humbert.

Wenngleich der Verein immer mehr Zuwachs bekommt: Seine Hochzeiten hat der Skate-Sport bereits hinter sich. „So beliebt wie zur Jahrtausendwende ist Inline-Skating nicht mehr“, konstatiert Humbert. An den Skate-Nights hätten damals spürbar mehr Menschen teilgenommen. „Die Zahl der wirklich ambitionierten, die auch gern an ihrer Technik arbeiten, ist aber stabil geblieben“, berichtet der Vizechef des Vereins. „Wir wollen dazu beitragen, dass das auch so bleibt.“

Fußball-Oberliga: SVW in Gmünd, Nöttingen in Neckarelz

Fernduell geht in heiße Phase

MANNHEIM. Auch Torhüter Markus Kolke konnte nach dem 5:2-Sieg des SV Waldhof am Mittwoch gegen Durlach wieder strahlen: „Der 0:1-Rückstand geht ganz klar auf meine Kappe. Da habe ich den Ball unterlaufen“, sah der 20-Jährige, der zu Beginn der Woche seinen Wechsel zu Drittligist SV Wehen mitteilte, selbstkritisch ein. Ein Versprechen gab er den Fans aber: „Ich will mich vom SVW mit dem Aufstieg verabschieden. Und das schaffen wir.“

Schon am Samstag steht die seit nun 13 Spielen ungeschlagene Hollich-Elf vor der nächsten schweren Prüfung: Es gilt, beim Liga-Vierten 1. FC Normannia Gmünd, dem nach Waldhof und Nöttingen drittstärksten Verein in der Rückrunde, zu be-

stehen (15.30 Uhr). Tabellenführer FC Nöttingen ist in Neckarelz zu Gast. Für viel Spannung – vielleicht mit vorentscheidendem Charakter im Aufstiegskampf – ist in beiden Spitzenspielen gesorgt. Der SVW liegt weiter nur einen Punkt hinter dem Primus. Nicht auszuschließen, dass am letzten Spieltag das Torverhältnis oder gar die Anzahl der mehr geschossenen Tore entscheidet.

Von denen will Innenverteidiger Dennis Geiger vorerst nichts wissen: „Wir haben in den vergangenen zwei Spielen zweimal einen Rückstand aufgeholt und das Spiel gedreht. Das stärkt unsere Moral noch mehr. Unsere Konzentration gilt aber immer nur der nächsten Aufgabe. In Gmünd haben wir nur eine Chance, wenn wir von der ersten Minute an hellwach sind“, weiß der Blondschopf, der mit seinem zweiten Saisontreffer zum zwischenzeitlichen 3:2 gegen Durlach die Wende einleitete. Seine bisher einzige Auswärtsniederlage kassierte der SVW am 4. September beim 0:2 in Freiberg – vor fast zehn Monaten.

Mit dem zuletzt verletzten Giancarlo Pinna (Knochenentzündung) hat Hollich auf der Außenbahn wieder eine zusätzliche Alternative: „Ich bin fit und könnte spielen“, sagt der 22-Jährige, der im linken offensiven Mittelfeld vielleicht den zuletzt unglücklich agierenden Christian Gmünder ersetzen könnte. **robo**



Dennis Geiger leitete mit dem 3:2 gegen Durlach die Wende ein. BILD: DELTA

Video vom Sieg über Durlach unter www.morgenweb.de

Pferdesport

Mammut-Turnier bei RG Neckarau

MANNHEIM. Prüfungen von der Jugendeinsteigeklasse bis hin zu anspruchsvollen S-Wettbewerben in der Dressur und im Springen stehen ab heute auf dem Programm des Sommerturniers bei der RG Neckarau. Reiter aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen haben sich für die Veranstaltung auf der Fohlenweide (Rheingoldstraße 219) gemeldet. Neu im Programm wurden auch Prüfungen für Ponys bis zur Klasse L ausgeschrieben.

Das RG-Turnier startet von heute bis Sonntag (22. Mai) mit den Dressurprüfungen, am folgenden Wochenende (26. bis 29. Mai) sind dann die Springreitern an der Reihe. Höhepunkt ist die Springprüfung S mit Siegerunde, die am Abschlusstag auf 16.30 Uhr terminiert ist. **zg**

Kanu: Mannheimer Vereine holen bei Langstrecken-DM die meisten Titel

Paddel-Marathonis sind der Maßstab

KASSEL. Die Mannheimer Kanuten von der PG Mannheim, dem WSV Sandhofen und der KG Neckarau haben bei den Deutschen Marathon-Meisterschaften in Kassel nicht nur das größte Starterkontingent gestellt. Mit fünf Siegen und vier zweiten Plätzen haben sie auch die meisten Medaillen gesammelt.

Mit viermal Gold war die Paddelgesellschaft der erfolgreichste Verein. Großen Anteil daran hatte Peter Weidert, der bei den Senioren A auf den 21,5 Kilometern den Einer-Canadier (1:47,32 Std.) und – zusammen mit Enno Schönung – mit ei-

Hockey: Zweimal Heimvorteil im DM-Viertelfinale gegen Alster

MHC mächtig unter Druck

MANNHEIM. Nach der 2:3-Niederlage beim Club an der Alster sind die Herren des Mannheimer Hockeyclubs am Samstag um 17 Uhr auf eigener Anlage gefordert. Sollten die Hamburger nämlich auch Spiel zwei der Viertelfinalserie „Best-of-three“ für sich entscheiden, stünden sie bereits im Halbfinale um die Deutsche Feldhockey-Meisterschaft.

„Das wollen wir natürlich verhindern und an diesem Wochenende beide Heimspiele gewinnen“, ist Rekordnationalspieler Matthias Witthaus nicht nur davon überzeugt, dass die Blau-Weiß-Roten am Samstag mit einem Sieg das entscheidende dritte Match am Sonntag (Spielbeginn wäre um 12 Uhr) erzwingen, sondern dann auch die Serie für sich entscheiden. „Den dafür nötigen Siegeswillen hatten wir schon bei

Alster. Leider haben wir da unsere Chancen nicht genutzt und hatten auch nicht das Glück auf unserer Seite“, erwartet Matthias Witthaus wieder eine enge Auseinandersetzung mit den Hansestädtern, bei denen auch sein jüngerer Bruder Tim am Ball ist.

„Wir sind in dieser Saison zu Hause noch ungeschlagen und haben Alster in der regulären Saison zu Hause mit 3:2 bezwungen“, setzt Witthaus in den Play-offs auch auf die bisherige Heimstärke der Blau-Weiß-Roten.

Während Danny Nguyen weiterhin verletzt ausfällt, dürfte Michael Purps MHC-Coach Torsten Althoff am Wochenende wieder zur Verfügung stehen. „Ich denke er wird wieder dabei sein“, hofft nicht nur Matthias Witthaus. **and**

SPORT-REPORT

SGL: Relegation steht

LEUTERSHAUSEN. Die Termine für die Spiele um den Aufstieg in die 2. Handball-Bundesliga stehen endlich fest: Die SG Leutershausen trifft am Dienstag, 24. Mai, 20 Uhr, in der heimischen Heinrich-Beck-Halle auf den Zehntplatzierten der 2. Liga Süd. Das wird entweder der EHV Aue oder die HG Saarlouis sein. Das Rückspiel bestreiten die Mannschaften dann wie geplant am 28. Mai in der Halle des Zweitligisten. **zg**

Sandbahnrennen in Herxheim

HERXHEIM. Spektakuläre Drifts bei atemberaubender Geschwindigkeit sind an Christi Himmelfahrt (2. Juni) in Herxheim wieder an der Tagesordnung. Die besten Motorrad-Sandbahnfahrer der Welt kämpfen dann um den Silberhelm des ADAC Pfalz. Neben der Strecke erwartet die Besucher wie gewohnt Volksfestcharakter am Vatertag. Rennbeginn ist um 13.30 Uhr. **zg**

Kopp bei Junioren-WM

SCHRIESHEIM. Ringer-Bundestrainer Jürgen Scheibe hat früh die Entscheidung getroffen: Bei den Junioren-Weltmeisterschaften (26.-31. Juli) in Bukarest (Rumänien) hat er im Freistil bis 74 kg den Schriesheimer Carsten Kopp nominiert. Nach mehreren knappen Duellen Kopp mit dem deutschen Meister Achmed Dudarov (Ludwigshafen) wird Scheibe Dudarov für die Europameisterschaft (21.-26. Juni) in Zrenjanin (Serbien) aufbieten. **PW**

DJK sucht noch Mannschaften

MANNHEIM. Die sportlichen Veranstaltungen im Rahmen des 90-jährigen Bestehens der DJK Mannheim finden in einem Fußball-Kleinfeldturnier für Freizeit- und AH-Mannschaften ihre Fortsetzung. Die DJK Bonifaz sucht maximal zehn Teams (Mindestalter 16 Jahre), die am 25. Juni auf dem Sportplatz Käfertal-Süd um den Sieg zu kämpfen. Nicht zugelassen sind Akteure der offiziellen Ligarunden. Meldeschluss bis 8. Juni unter R.Helfert@gmx.de. **sd**



Die Angreifer der Bandits waren im ersten Vergleich nicht zu halten. BILD: DELTA

American Football: Zweites Derby gegen Weinheim

Bandits ohne Übermut

MANNHEIM. Banditen gegen Longhorns – Klappe auf, die Zweite: Nur eine Woche nach dem klaren 53:0 der MTG Rhein-Neckar Bandits beim Bundesliga-Absteiger Weinheim treffen beide Teams am Samstag, 16. Mai, erneut aufeinander. Diesmal im Mannheimer MTG-Stadion.

Die Bandits sind nach dem Kantersieg der vergangenen Woche klarer Favorit. Doch Kevin Hambrecht, der Kapitän der Mannheimer Offense Line, sagt: „Wir dürfen uns jetzt nicht auf der gezeigten Leistung ausruhen.“ Der Akteur der seinen Spiel-macher schützen muss, betont weiter: „Weinheim hat durchaus gezeigt, dass sie im Angriff über starke Mittel verfügen. Die Longhorns werden in dieser Woche gezielt an ihren Positionen gearbeitet haben und uns sicherlich motiviert und gut eingestellt entgegenzutreten. Da kann es ganz schnell passieren, dass man hinten liegt und einem Rückstand hinterherlaufen muss. Wir müssen mit klarem Kopf und voller Konzentration unser Spiel durchziehen.“

Mit 6:0 Punkten liegen die Bandits derzeit an der Tabellenspitze. Weinheim hat in den ersten drei Punktspielen schon drei Niederlagen kassiert. Für die Bandits ist es das erste Heimspiel der Saison. **bol**